

Interpellation Schmid-Grabs (35 Mitunterzeichnende):
«Schleierhafte Gebührenpraxis: St.Gallen verdient Transparenz

Bussgelder sind ein taugliches Mittel, um kleineren Vergehen entgegenzuwirken. Es sei daher eingangs klarzustellen, dass im Folgenden nicht die Bussen-, sondern die Gebührenhandhabung erfragt wird. Die Bemessung von Ordnungsbussen im Kanton St.Gallen wird seit 1996 weitestgehend durch Bundesrecht (insbesondere Ordnungsbussenverordnung, SR 741.031) geregelt. Weniger Klarheit besteht dagegen bei Vergehen, welche den Rahmen der Ordnungsbusse verlassen und bei denen zusätzliche Gebühren fällig werden.

So ist etwa die Handhabung von Gebühren auf Busserhebungen aufgrund eines Strafbefehls nach Art. 352 Strafprozessordnung (SR 312.0) schleierhaft. Es wird weder genannt, wie die Gebühren zustande kommen, noch wie diese sich zusammensetzen. Auf Anfrage bei der kantonalen Staatsanwaltschaft konnte keiner aufschlüsseln, wie sich die Gebühren in einem bestimmten Fall zusammensetzen. In Erfahrung gebracht werden konnte lediglich, dass eine Übereinkunft der Konferenz der Staatsanwälte besteht, welche für das Bussenzentrum eine aufwandsunabhängige Mindestgebühr von 180 bzw. 250 Franken beim kantonalen Untersuchungsamt vorsieht. Dies obwohl die Gerichtskostenverordnung (sGS 941.12, GerKV) die Mindestgebühr bei lediglich 100 Franken festlegt.

Mir sind mehrere Fälle bekannt, in denen die Gebühren das Mass der Busse annähernd oder mehr als verdoppelten. So wurde bei einer Verzeigung wegen Überschreitens der zulässigen Parkzeit eine Busse von 240 Franken veranschlagt, hinzu kam eine Gebühr von 180 Franken. Dies entspricht einem Zuschlag um 75 Prozent. In einem weiteren Fall wurde eine Busse von 300 Franken verhängt, die Gebühren betragen hier 250 Franken – 83 Prozent Aufschlag zur Busse. Eine Zuwiderhandlung gegen das Eisenbahngesetz wurde mit einer Busse von 200 Franken bestraft und durch eine Gebühr von 250 Franken gekürt – 125 Prozent Aufschlag.

Die GerKV sieht unter Art. 4 Abs. 2 vor, dass für die Gebührenbemessung die Art des Falls, die finanziellen Interessen der Beteiligten, die Umtriebe, die finanziellen Verhältnisse des Kostpflichtigen und die Art der Prozessführung der Beteiligten zu berücksichtigen sind. Zudem sieht das Bundesgericht das Äquivalenz- bzw. Kostendeckungsprinzip für die Bemessung von Gebühren vor. Die interne Festlegung von Mindestgebühren – wie sie im vorhergehenden Absatz erwähnt wurden – legen die Vermutung nahe, dass Gebühren willkürlich erhoben und die gesetzlichen Grundlagen ignoriert werden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Existieren für die Gebührenbemessung Verrechnungssätze oder Pauschalen, welche als Ansatz für die Kosten der Umtriebe im Zusammenhang mit der Bearbeitung eines Falls herangezogen werden?
2. Falls nein: Wie rechtfertigt die Regierung die heutige Praxis, wo doch für die Gebührenbemessung die Umtriebe zu berücksichtigen sind (Art. 4 Abs. 2 Bst. c GerKV und Prinzipien des Bundesgerichtes)?
3. Woraus leitet die Regierung die Kompetenz der Konferenz der Staatsanwälte ab, Mindestgebühren festzulegen, welche vom gesetzlich geregelten Mindestmass abweichen (z.B. Strafbefehl gemäss Art. 19 Abs. 1 Ziff. 6 GerKV)?
4. Ist die Regierung nicht auch der Auffassung, dass mehr Transparenz in der Gebührenbemessung im Sinn des Bürgers sowie des Kantons Einzug zu halten hat?»

19. September 2017

Schmid-Grabs

Bartl-Widnau, Baumann-Flawil, Böhi-Wil, Bonderer-Pfäfers, Broger-Altstätten, Brühlmann-Waldkirch, Büchler-Buchs, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Dudli-Oberbüren, Eggenberger-Rüthi, Egger-Berneck, Egli-Wil, Freund-Eichberg, Fürer-Rapperswil-Jona, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gartmann-Mels, Gerig-Wildhaus-Alt St.Johann, Hartmann-Walenstadt, Hess-Balgach, Jäger-Vilters-Wangs, Koller-Gossau, Kuster-Diepoldsau, Luterbacher-Steinach, Martin-Gossau, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Scheiwiler-Waldkirch, Schweizer-Degersheim, Steiner-Kaltbrunn, Thoma-Andwil, Toldo-Sevelen, Wasserfallen-Goldach, Willi-Altstätten, Zahner-Kaltbrunn